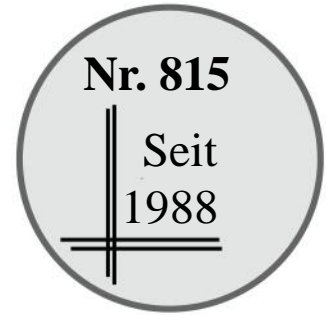




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Thomas betet Jesus als Gott an

„Thomas aber, der Zwilling genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben. Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.“ Joh. 20,24-30

Natürlich dürfen wir die Ausnahme nicht zur Regel erklären. Aber die Bibel zeigt gerade in den Ausnahmen das ganze Ausmaß der Gnade Gottes an. Da ist Thomas. Sprichwörtlich ist sein Unglaube geworden. Die Jünger berichten ihm, sie haben den auferstandenen Herrn gesehen. Jesus lebt. Was denn? Sollten seine Freunde sich irren? Sollten sie ihm Märchen erzählen? Warum denn? Sollten sie einer gemeinschaftlichen Halluzination anheimgefallen sein? Ist das möglicherweise eine Verschwörung, um den Eindruck zu erwecken, dass Jesus doch noch leben würde? Thomas zweifelt und taumelt. Was kann er noch glauben? Drei Jahre ist er mit Jesus mitgelaufen, hat an ihn geglaubt, hat ihm vertraut, hat seine Wunder miterlebt, seine Reden gehört, seine Zeichen gesehen, seine Predigten bewundert. Und dann: Dieser Verrat. Diese Erniedrigung. Jesus nackt am Kreuz. Voller Blut, voller Schande. Ein Bild des Entsetzens. Das Ende allen guten Glaubens, aller Illusionen. Nein, jetzt kann er nicht mehr glauben. Nein, jetzt kann er das alles nicht mehr länger mitmachen, egal was die anderen erzählen, für ihn ist hier einfach eine Grenze erreicht.

Doch dann kommt dieser Jesus, Thomas fällt fast zu Boden vor Schreck. Jesus kommt durch die

geschlossene Tür. Und er hat die ganze Story seiner Skepsis mitbekommen. Er wollte in die Wundmale fassen, wollte ihn sehen und fühlen, und genau das lässt Jesus ihn tun. Er kann sehen, was andere glauben müssen. Er darf anfassen, was die meisten im Glauben kaum erfassen können. Aber er darf es! Was für eine Gnade. Was für eine Gnadenausnahme. Da muss Thomas einfach kapitulieren. Er sinkt auf die Knie und sagt:

„Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!“ Das Bemerkenswerte ist nun, dass Jesus die Anbetung annimmt. Er sagt nicht - was er als frommer Jude ja eigentlich sagen müsste: „Nur Gott allein darf angebetet werden, steh also auf, ich bin es nicht!“ Nein, Jesus nimmt die Huldigung entgegen. Er zeigt damit: Er ist Gott. Er versteht sich im Vollsinn nicht nur als Gottes Sohn, sondern zugleich auch als Gott. Das Johannesevangelium schließt sich dann wieder an mit der Bezeichnung Sohn Gottes. Vater, Sohn und Heiliger Geist werden im Evangelium als denkende, handelnde, fühlende Personen beschrieben, und sie sind dennoch nur ein Gott. Es ist ein Wunder, dass wir nicht wirklich verstehen können. Aber Thomas betet Jesus an. Als Herrn und Gott!



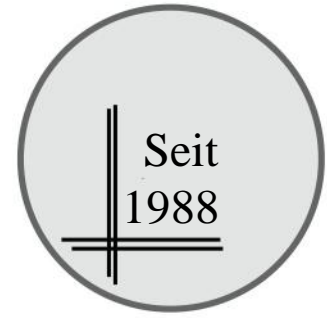
3 x die Woche *neu!*





Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto dabei ist:

**Information
nicht
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll
Praunheimer Weg 99
60439 Frankfurt Main
Festnetznummer:
069 1381 6301
Handy: 0152 04 86 58 48
Email: Mario.Proll@hotmail.de



3 x die Woche *neu!*

